

2. Österreichisches Transformationsforum

Vorbereitungsseminar zum Schwerpunkt Bodenschutz

18.11.2024, Kardinal König-Haus Wien

Veranstalter: Plattform für Nachhaltige Entwicklung (SDGs), Universität für Weiterbildung Krems, in Kooperation mit Fachgruppe Bodenverbrauch, S4F Austria, und Kardinal König-Haus

Moderation: Dr. Martina Handler

9.00 – 13.00 Uhr: Referate und Diskussion

„Boden – was ist das und warum muss man ihn schützen?“

Dlin Dr.in Christina Hummel, Koordinatorin, Fachgruppe Bodenverbrauch, Sc4F Austria

„Aktueller Stand Bodenschutz und Raumplanung“

Univ.-Ass.in Dlin Barbara Steinbrunner, MSc, Forschungsbereich Bodenmanagement und Bodenpolitik, TU Wien

14.00 – 17.00 Uhr: Interdisziplinärer Austausch mit ExpertInnen verschiedener Bereiche

Zusammenfassung der Ergebnisse der sechs Arbeitsgruppen

(1) Mobilität und Verkehr

Welche Umstände/ Widerstände/ Hürden haben bisher eine Bodenwende verhindert?

- Wunsch nach Einfamilienhaus
- Parkplatzverordnung (weil durch Parkplatz direkt bei Wohnung die Autobenutzung sehr bequem gemacht und gefördert wird)
- Pendlerpauschale
- Dienstwagenprivileg
- fehlende Dichte der Ortskerne

Welche zentralen Hebel und Maßnahmen gibt es?

- **positive Anreize für Nutzung des ÖV schaffen, in Form von Belohnungen, z.B. Fahrzeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Hälfte als Arbeitszeit nutzen dürfen**
- **Bewusstseinsbildung für den ÖV, z.B. durch eine öffentliche Kampagne mit Einbindung von Prominenten; Nutzung von Social Media für Bewusstseinsbildung**
- **Vermittlung der Botschaft „Österreich ist bereits fertig gebaut“**

- Wertewandel bezogen auf Mobilität, u.a. gefördert durch Vorbilder seitens der Politik
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs (ÖV), Rückbau von Straßen
- Nutzung des ÖV beim Pendeln begünstigen
- Zahl der Autobahnabfahrten begrenzen, da sie weitere Versiegelung nach sich ziehen (Tankstellen, Kreisverkehr, Supermarkt usw.)
- Pendlerpauschale überdenken
- Qualität und Leistungsfähigkeit der Böden bei Bauprojekten berücksichtigen (z.B. keine Parkplätze auf der grünen Wiese)
- ÖV-Güteklassen von Orten bei der Raumplanung systematisch und verbindlich berücksichtigen
- verbindliche Vorgaben für Verdichtung für eine maßvolle Siedlungsentwicklung
- Mechanismen, um Leerstand zu reduzieren

(2) Nachhaltige Ortsentwicklung

Welche Umstände/ Widerstände/ Hürden haben bisher eine Bodenwende verhindert?

- Ideal des freistehenden Einfamilienhauses
- Kreisverkehre und Fachmarktzentren
- Politik hat Vorteil von starken Ortskernen erkannt, knickt aber gegenüber Gewerbe bzw. Handel ein
- fehlende oder zu wenig (Partizipation) Vermittlung
- kein Abschöpfen von Widmungsgewinnen (wie bspw. in der Schweiz)
- Ausprägung des Eigentumsverständnisses
- fehlende Verfügbarkeit von zentralen Grundstücken
- politische Zuständigkeiten und Föderalismus; fehlen einer übergeordneten Raumplanung
- Thema „Bodenschutz“ wird als grüne Ideologie gesehen und das blockiert u.a. auch

Welche zentralen Hebel und Maßnahmen gibt es?

- **Innenentwicklung vor Außenentwicklung: fixe Siedlungsgrenzen anwenden**
- **Leerstandsabgabe wirksam anwenden – nicht nur auf ungenutzte Objekte, sondern auch auf ungenutztes Bauland**
- **Vorteile nachhaltiger Siedlungsentwicklung aufzeigen (Kosten, Lebensqualität, kurze Wege, Frequenzbringer im Zentrum, etc.)**
- Förderungen und finanzielle Anreize für Innenentwicklung; (finanzielles) Abstrafen von Außenentwicklung
- interkommunale Abstimmung ausbauen
- Entschädigungsforderungen zeitlich limitieren
- Rechtssicherheit für Rückwidmungen schaffen
- Zusammenbringen von Wohnen und Arbeiten
- Visionen von qualitätsvollen „dichten“ Lebensformen bzw. Wohnformen; Vorteile davon aufzeigen, z.B. Zeitersparnis; Frauen würden davon besonders profitieren (Care-Arbeit)
- Leuchtturmprojekte und Leuchtturm-Bürgermeister:innen; von guten Beispielen lernen und diese zeigen
- Vertragsraumordnung konsequent anwenden

- Gemeinden sollen Alternativen zum Einfamilienhaus anbieten
- verbindliche Ziele und Vorgaben zum Bodenschutz

(3) Krisenmanagement und Resilienz

Welche Umstände/ Widerstände/ Hürden haben bisher eine Bodenwende verhindert?

- Widmung von Bauland in Hochwassergebieten
- Bewusstsein für die Bedeutung von fruchtbaren Böden fehlt
- Traum vom Einfamilienhaus
- Der Boden hat keine Stimme.
- Föderalismus
- fehlende Solidarität, Demokratiedefizit, fehlender Interessenausgleich
- Interessen verschiedener Akteure
- Versiegelung von fruchtbaren Böden

Welche zentralen Hebel und Maßnahmen gibt es?

- **Menschen begeistern für Boden, durch Zugreifen auf die Motivation einer Zielgruppe – könnte Quick-Win bringen**
- **Bauverbote in Überflutungsgebieten**
- **Bildung, v.a. von Grundbesitzern (Gemeinden, Kirchen, ...), Entscheidungsträger:innen, Schulen, Fachschulen usw.**
- Leerstandsabgabe vorschreiben
- gesetzliche Vorgaben zum Thema Bodenschutz, Flächenwidmung, v.a. Flächeninanspruchnahme
- Finanzausgleich
- Wohnraum qualitativ und leistbar schaffen (Leerstand nutzen, sanieren, ...)
- Bodenpraktikerausbildung in den Lehrplan verpflichtend integrieren: in landwirtschaftlichen Fachschulen, an den Unis (Raumplanung, BOKU, Architektur)
- Nachhaltigkeit, Klima, Boden in schulischer Bildung verankern
- Verkehrsplanung anpassen
- naturnahe Hausgärten (Konsumverhalten ändern)
- Bodengesundheit stärken
- demokratische Beteiligungsprozesse

(4) Versorgungssicherheit

Welche Umstände/ Widerstände/ Hürden haben bisher eine Bodenwende verhindert?

- Viele Rohstoffe und Lebensmittel werden importiert; billige Transportkosten

- Bodenschutz hat keine Priorität.
- hoher Fleischkonsum
- Traum vom Eigenheim; fehlende Anreize für Bestandserhaltung
- fehlendes Bewusstsein
- billige Produktionskosten und intransparente Lieferketten

Welche zentralen Hebel und Maßnahmen gibt es?

- **Bildung auf allen Ebenen hinsichtlich der Bedeutung des Bodens ist notwendig, u.a. bei Lehrlingen, Pädagog:innen; Einbindung von Influencer:innen, Filmbranche usw.**
- **Nötig ist Kostenwahrheit, v.a. im Verkehr (Infrastrukturkosten einrechnen) und in der Lebensmittelproduktion.**
- **Wir brauchen funktionierende Böden für die regionale Sicherstellung der Lebensmittelversorgung.**
- Phosphatrückgewinnung aus Klärschlamm, zugunsten von Unabhängigkeit
- bundeseinheitliche Flächenwidmungspläne
- Veränderung von Werten und Narrativen (bezogen auf Eigenheim, Auto, ...)
- Herkunftskennzeichnung (in der Gastronomie, bei Futtermittel)
- digitaler Produktpass auf europäischer Ebene in der Lieferkette

Online-Gruppe „Versorgungssicherheit“:

- **Veränderung der Kompetenzverteilung: Bürgermeister:innen sollten nicht für Umwidmung zuständig sein**
- **Renaturierungsmaßnahmen verknüpfen mit alternativen Bewirtschaftungsformen, z.B. Agroforst**
- **Nutzung von Industriebrachen; umfassen in Österreich 40.000 m², d.h. die Größe von Wien**
- **neue Bewertung/ Beurteilung des Werts von Ackerböden, indem man zukünftige Lebensmittelerträge berücksichtigt**
- **Recht auf Ernährungssouveränität im nationalen Rahmen**

(5) Politische und finanzielle Rahmenbedingungen

Welche Umstände/ Widerstände/ Hürden haben bisher eine Bodenwende verhindert?

- Wirtschaftssystem
- Kreditkonditionen, z.B. der RaiKa
- Föderalismus
- Förderungen
- Gemeindevertreter:innen sind wenig problembewusst
- nichtfunktionierendes Raumordnungsrecht
- mangelnde Weitsicht der Entscheidungsträger:innen
- geringe landwirtschaftliche Ertragsfähigkeit

- Billigimporte von Lebensmitteln
- Mangelnde Problemeinsicht durch Egoismus

Welche zentralen Hebel und Maßnahmen gibt es?

- **verpflichtende Ausbildung von Gemeindevertreter_innen, ev. mit Hilfe eines Punktesystems**
- **Neudefinition von „öffentlichen Interessen“: Naturschutz als öffentliches Interesse verankern**
- **Ziel Nettonullflächenverbrauch**
- **bestehende Aufsichtspflicht der Länder mit Hilfe von Weiterbildung fördern**
- unabhängige Ortsplaner:innen
- Abschöpfung von Widmungsgewinnen
- (entschädigungslose) Rückwidmung
- Bundesrahmenraumordnungsgesetz
- Reform des Finanzausgleichs in Richtung Raumwirksamkeit
- Bauordnungen, Steuer- und Fördersystem auf Bestand fokussieren

Online-Gruppe „Politische und finanzielle Rahmenbedingungen“:

- **Erhöhung der Grundsteuer**
- **Infrastrukturabgabe für leerstehende Gebäude**
- **Reform der Kommunalsteuer**

(6) Bildung/ Bewusstseinsbildung

Welche Umstände/ Widerstände/ Hürden haben bisher eine Bodenwende verhindert?

- Wachstums-Narrativ
- fehlende Grundbildung (keine Zeit, keine Materialien)
- „Ich will mein Einfamilienhaus, Boden ist eh genug da, Essen haben wir eh immer genug“
- Expert:innen sprechen in abgehobener Sprache; es ist schwer, die Inhalte in einfacher Sprache zu vermitteln.

Welche zentralen Hebel und Maßnahmen gibt es?

- **frühkindliches Nudging für den Boden; Kontakt zu Boden stärkt das Immunsystem; gleichzeitig passiert dadurch eine Bewusstseinsbildung bei Eltern und Großeltern**
- **Menschen die Bedeutung des Bodens über ihre Hauptinteressen vermitteln, z.B. woher kommen die Lebensmittel**
- **Social Media für die Vermittlung der Bedeutung des Bodens nutzen, v.a. bei Jugendlichen**
- **Boden angreifen, mit allen Sinnen erfahren**
- **zielgruppenspezifische Informationsangebote, Materialien, z.B. für Vereine, Religionsgemeinschaften, Gemeinderät:innen**

- **über Vereine Wissen zu Boden vermitteln; dafür Materialien, Informationen anpassen**
- **verpflichtende bodenorientierte Weiterbildung für Gemeinderät:innen**
- Lobbyisten zu Alliierten machen
- Informationen müssen einfach zugänglich gemacht werden
- Bildungsmaterial für drei Ebenen entwickeln: Volksschule, AHS, Uni
- Entpolitisierung des Themas Bodenschutz
- Steuern mit Steuersystem
- Informationen über die Nutzung von Leerstand und Brachen
- raus aus dem Elfenbeinturm, z.B. Nutzung von Social Media, Vermittlung von Person zu Person
- Bildung von Multiplikator:innen
- Naturverständnis und -erleben ab dem Krabbelalter

Protokoll: Ernst Furlinger, 25.11.2024

Teilnehmer:innen-Liste

Dr. Anja Appel	Politikwissenschaftlerin, Direktorin der Koordinierungsstelle der Österreichischer Bischofskonferenz für internationale Entwicklung
DI Pia Dietachmair	EWS Consulting GmbH, Projektleiterin (Bereich Windkraft)
PD Mag. Dr. Ernst Furlinger	Plattform für Nachhaltige Entwicklung (SDGs); Projektleitung „Österreichisches Transformationsforum“
Mag. Michael Gassmann	Umweltbüro Erzdiözese Wien, theol. Referent Vertretung der Konferenz der Kirchlicher Umweltbeauftragten Österreichs
Univ.-Prof. Em. Dr. Josef Greimler	Universität Wien, Botaniker (iR); Vertretung Österreichischer Naturschutzbund
Tobias Grießler, MSc	Katholische Jugend Österreich, Referent Umweltpolitik
Mag. Dr. Martin Gruber-Dorninger	Klimakoordinationsstelle der Stadt St. Pölten
Leonhard Hartinger, MEd MSc	Klimabündnis Österreich, Projektleitung für Mobilitäts- und Bodenthemen
DI Dr. Wolfgang Herzner	Informatiker; Seniors FF
Margarete Huber	Fokolare-Bewegung Österreich
Br. Emanuel Huemer	Steyler Missionare, Theologe; Aktivist bei Besetzung Acker Lichtenwörth („Ostumfahrung Wr. Neustadt“)
Dr. Karl Kienzl	Obmann, CEOs FF
DI Mariann Lipusz-Gall	Architektin
Mag. Dr. Ines Omann	Nachhaltigkeitsforscherin, Moderatorin
Adrian Praschl-Bichler, MA	Plattform für Nachhaltige Entwicklung (SDGs), UWK
DI Dr. Sigrid Schwarz	Institut für Integrative Naturschutzforschung, BOKU, Vizepräsidentin der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft

Fabian Starzengruber	Land Oberösterreich, Abt. Umweltschutz Sachverständiger im Bereich Bodenschutz
Mag. Elisabeth Thompson	FFG, Mission Soil Projektmanagerin
Florian Wagner, MA	Gemeinwohlökonomie Österreich / Initiative „mehr demokratie!“, ehem. Landwirt / Ökonom

Zusätzliche Fachleute beim interdisziplinären Austausch (14.00 – 17.00 Uhr)

Dr. Andreas Baumgarten	AGES, Bodengesundheit und Pflanzenernährung, Präsident der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft
DI Dr. Barbara Birlil	Umweltbundesamt, Team Boden- und Flächenmanagement
Dr. Anna-Katharina Brenner, BA MSc	Leibniz Institute of Ecological Urban and Regional Development, Department of Spatial Information and Modelling, Dresden; Institut für Soziale Ökologie, BOKU
Arch. Philipp Buxbaum	Smartvoll / Initiative Bauen ohne Boden
Arch. DI Franz Denk	Architektur Netzwerk ORTE
Eliette Felkel	Geschäftsstelle der Österreichischer Raumordnungskonferenz (ÖROK)
Dr. Barbara Feller	Historikerin, Verein Landluft (Vorstand), Geschäftsführung Architektur Stiftung Österreich
Univ.-Prof. DI Dr. Dr.h.c.mult. Martin Gerzabek	BOKU, Institut für Bodenforschung
Alfred Grand	Grand Farm, Bio Bauer
Arch Günter Katherl	Bundeskammer der Ziviltechniker_innen
Klara König	CLAW – Initiative für Klimarecht, Pressesprecherin Fridays For Future Austria
DI Verena Matschweiger	Landwirtschaftsministerium, Abt. Regionalpolitik und Raumordnung
Dr. Norbert Mayr	Architekturhistoriker, Stadtforscher, „Allianz für Substanz“
DI Nora Mitterböck	BMK, Abteilung VI/1 – Allgemeine Klimapolitik
Mag. Clemens Quirin	Vorarlberger Architektur Institut, Kurator
Mag. Katharina Ritter	Architekturzentrum Wien, Kuratorin
DI Julian Roiser	Dietrich Untertrifaller & IG Lebenszyklus
MR DI Andrea Spanischberger	BML, Abt. II/5 Pflanzliche Produkte
DI Christian Steiner	Bodenbündnis; NÖ Agrarbezirksbehörde, Fachabteilung Landentwicklung
GF Josef Wasner	Verein Boden.Leben
Univ.-Prof. Em. DI Dr. Gerlind Weber	BOKU, Institut für Raumplanung